



STADTREBELLEN

1m² mal anders

Um das Architekturverständnis und die Wahrnehmungskompetenzen unserer Sechsklässler in Bezug auf den Herderplatz zu schulen, entschieden wir uns als Gruppe für einen spielerischen und schülerorientierten Ansatz.

Die anfängliche Idee die Kinder mit einer Einwegkamera auf die Suche nach verschiedenen abstrakten Begriffen zu schicken, ihren Blick dadurch bewusst einzuschränken und zu schärfen, diente dazu die übliche Sichtweise der Schüler auf den Herderplatz, der für sie schlichtweg einen Teil ihres täglichen Schulwegs darstellt, zu vergessen und ein Stück weit zu ändern. Es folgte die Anfertigung von Collagen und die des darauf basierenden Stop-Motion-Films.

Aufbauend auf die tollen fotografischen Ergebnisse und die später von den Kindern selbst gesammelten *Herderlaute* beschlossen wir anstelle sechs einzelner Filme ein großes Projekt, an dem jeder gleich beteiligt war, zu machen. Deshalb schnitten wir alle Clips zusammen und gestalteten so ein einheitliches mit Hintergrundmusik zusätzlich untermaltes Storyboard. Wichtig war lediglich, dass das was collagiert wurde einen Raum, durch den man sich bewegen oder in dem sich etwas ereignen konnte, darstellte. Auf Grund dessen, dass das meiste Fotomaterial ohnehin räumliche Motive und wenige vereinzelt Gegenstände bot, fiel es den Schülern nicht schwer nach dem ganzen Suchen und Schneiden in den Fotos, Magazinen und Zeitungen einen „neuen Herderplatz“ zu konstruieren. Durch jede der sechs Collagen bewegte sich mindestens eine Figur und erweckte die frisch entstandene Plätze zum Leben!